

Wie entsteht ein Rundbrief?

7.–12. Woche

Die redaktionelle Bearbeitung beginnt

Erste Rückläufe und Zusagen kommen. Der Redaktionsplan wird verfeinert. Weitere Zusagen für Beiträge trudeln nach und nach ein.

In einigen Fällen muss erst übersetzt werden.



Stunde null

Der aktuelle Rundbrief erscheint

Große Freude und Stolz in der Redaktion.

Aber: Nach dem Rundbrief, ist vor dem Rundbrief. Die Planungen beginnen. Tabea schickt eine Mail an den Redaktions-Verteiler (ca. 15 Menschen), Ideensammlung und Recherchen beginnen.



4.–6. Woche

Planungstreffen oder Telefonkonferenz des engeren Redaktionskreises

Derzeit sind dies: Tabea Behnisch, Richard Brand, Quirina Kiesel, Andrea Queiroz de Souza und Rainer Tump.

Danach haben wir ein Schwerpunktthema festgelegt, einen ersten Redaktionsplan erstellt und einige Aufgaben schon verteilt. Wesentliche Ergebnisse werden in einem Protokoll notiert.

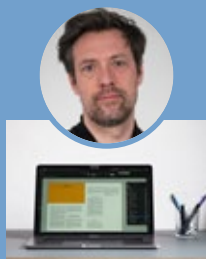
Anschließend schickt Tabea eine E-Mail an den Großen Verteiler (ca. 60 Adressen), in der sie das Schwerpunktthema vorstellt und um Beiträge, Ideen, Hinweise, Kontakte zu Autor*innen bittet.

17.–19. Woche

Korrekturlesen

Mail an den erweiterten Redaktionskreis. Der Rundbrief wird in Lesehäppchen von 6–10 Seiten aufgeteilt. Die Korrekturen werden in die Layout-Version eingearbeitet

Kreativität ist gefragt: Wie sollen Titel und Untertitel des Mosambik Rundbriefs lauten? Brainstorming per E-Mail und Telefon.



25.–26. Woche

Eine neuer Rundbrief

Druckfrisch liegt und riecht der Rundbrief im KKM Büro.

Der Versand erfolgt. E-Mail-Ankündigung zum neuen Rundbrief an alle Mitglieder und weitere Interessierte. Die Ankündigung erscheint auf der Website und wird über Social-Media-Kanäle verbreitet.

13.–16. Woche

Eigentlich Redaktionsschluss (ca. 14. Woche)

Leichte Panik entsteht. Es fehlen noch so viele Beiträge, Texte und Bilder. Nachhaken bei den Autor*innen. Hoffen und Warten. Recherche nach weiteren Beiträgen, Suche nach Alternativen.

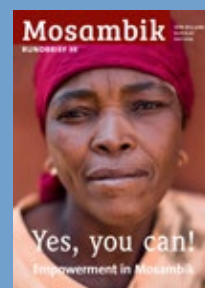
Verfassen der Meldungen für die Nachrichtenseiten „In Kürze“, Tabea schreibt das Editorial für Seite 2.

Erste Texte gehen an Gregor Zielke nach Berlin, der mit dem Layout beginnt.

20.–21. Woche

Fertig zum Druck

Das finale Layout liegt vor. Die Druckdatei wird an die Druckerei versendet.



17.–18. Woche

Endredaktion

Die letzten Beiträge kommen (hoffentlich). Jemand aus dem engerem Redaktionskreis schreibt die Einleitung für den Schwerpunkt, sucht und findet einen roten Faden. Das Layout entwickelt sich. Die leeren Flecken werden weniger. Fotos für das Titelbild und den Innenteil werden gesichtet. Die Titelseite wird gestaltet.

Stunde null

Der aktuelle Rundbrief erscheint

Nach dem Rundbrief, ist vor dem Rundbrief. Die Planungen zum nächsten Rundbrief beginnen.